

Docker und Java

Container für die Java-Entwicklung

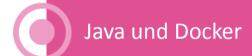




Inhaltsverzeichnis













Einführung











Dokumentation, Community und Ressourcen













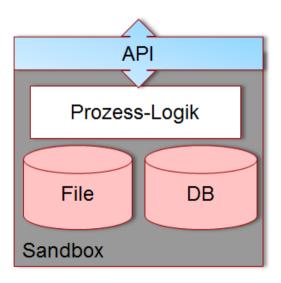


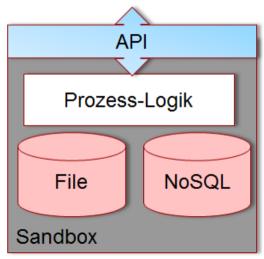
Problemstellungen

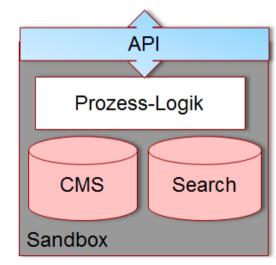
- Wir benötigen:
 - Kapselung
 - Öffentliche "API "
 - Rein interne Implementierung
 - Vermeidung von Redundanzen
 - Wartbarkeit
 - Dependency Management
 - Statisch determinierte Abhängigkeiten oder
 - lose gekoppelte Systeme
- Diese Aufgabenstellung sieht nach Architektur-Vorgaben für die Programmentwicklung aus!
 - Kurzversion einer Service-Definition



Gekapselte Services









Linux-Sandbox (seit 2007)

- PID namespace
 - Process identifiers und Capabilities
- UTS namespace
 - Host und Domain Name
- MNT namespace
 - File System
- IPC namespace
 - Process Communication über Shared Memory
- NET namespace
 - Network Access
- USR namespace
 - User names und Identifiers
- chroot()
 - Lokation des File System Root
- cgroups
 - Schützen von Ressource



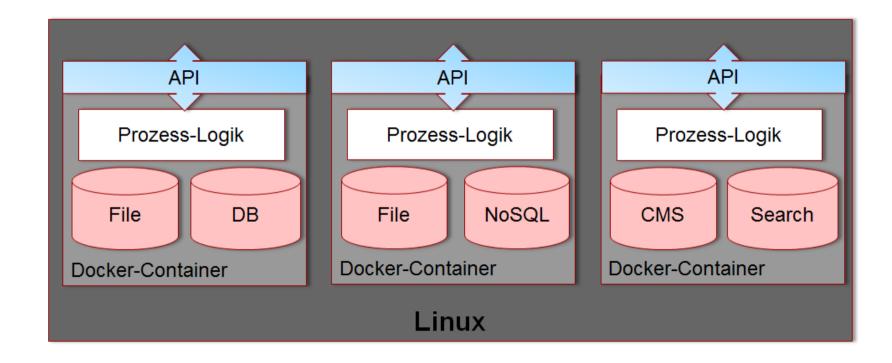


Docker nutzt Linux

- Die Implementierung einer Linux-Sandbox ist aufwändig und komplex
- Docker ist ein Framework, das ein fertig konfigurierte und implementierte Sandbox-Lösung zur Verfügung stellt.
 - Fehler in der Sandbox: Bug im Docker-Produkt
- Docker ist mittlerweile auch für Windows erhältlich
 - Ab Windows 10 nativ
 - Benutzt Hyper-V



Gekapselte Services mit Docker









- Der Docker selbst stellt keine hochwertigen Protokolle zur Verfügung
 - SOAP
 - REST
 - Java RMI
- Es stehen zur Verfügung
 - Netzwerk-Sockets
 - Server-Implementierungen
 - Client-Zugriffe aus dem Container heraus
 - Dateisystem

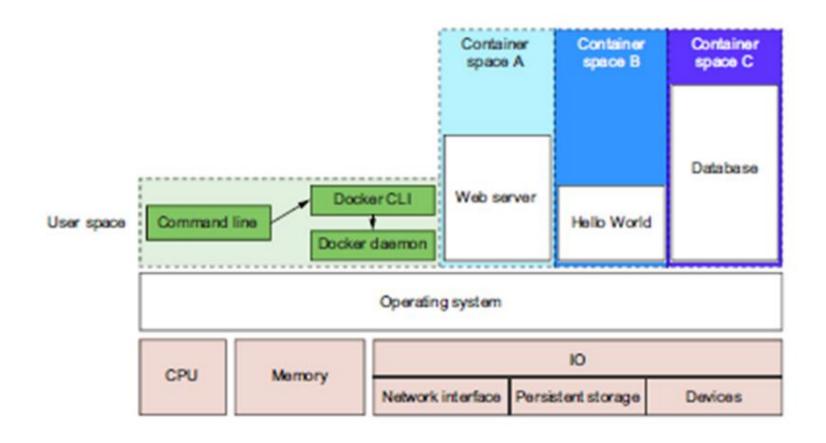


Was ist ein Container?

- "Ein Container ist eine (modifizierte) Laufzeitumgebung, die der darin laufenden Anwendung den Zugriff auf geschützte Ressourcen unmöglich macht."
 - Unterschied zu Virtualisierung: Hier wird eine komplette Hardware durch eine "Virtuelle Maschine" abstrahiert
- Docker-Container laufen direkt ohne weitere Emulation auf dem Linux-Kernel
 - dabei werden etablierte Linux-Features wie namespaces und cgroups benutzt



Container-Isolation



12











Bestandteile

- Docker Command Line
 - Dueser Befehl wird vom Docker-Anwender direkt benutzt
- Docker Host
 - Eine Maschine mit installierter Docker Umgebung
 - Docker Dämon/Engine
 - Lokale Registry
- Docker Dämon/Engine
 - Über den Dämon werden die Docker-Container gestartet
 - Technisch gesprochen sind die Container Child-Prozesse des Dämons
- Remote Services
 - Registries für Docker Images
 - DockerHub



OOP versus Container

- In der Objekt-orientierten Programmierung werden Datenstrukturen und Verhalten in Objekten gekapselt
 - Ein Container kapselt einen kompletten Service samt Infrastruktur
- Objekte kommunizieren miteinander über ein Interface
 - Container kommunizieren über Netzwerk und Streams
- Eine OOP-Anwendung wird durch ein Context&Dependency Injection –Framework dynamisch aufgebaut
 - Docker-Container definieren Dependencies
- Eine OOP-Anwendung wird durch einen Build-Prozess erzeugt
 - Docker-Images werden durch eine Konfigurationsdatei definiert und mit Docker-Kommandos erzeugt

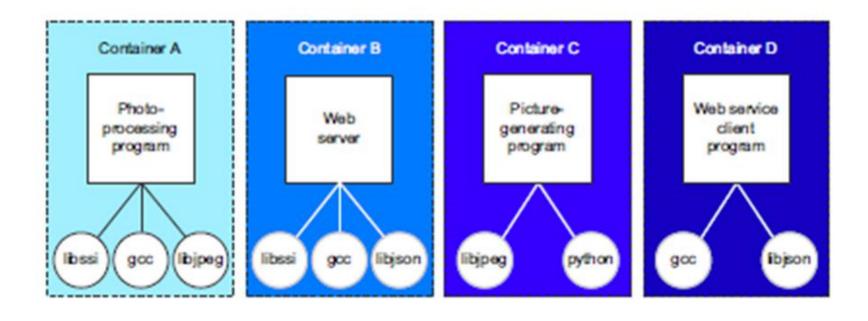




- Microservices
 - Wohl-definiertes API
 - hier nicht relevant
 - Netzwerk
 - Isolation der internen Implementierung
 - Bereitstellung aller benötigten Ressourcen
 - Interne Ressourcen wie Datenbanken
 - Dependencies auf andere Services
- Docker passt!



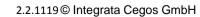
Microservices mit Docker-Containern

















- https://docs.docker.com/engine/installation/
- Beispiel:
 - SUSE Linux Enterprise
 - Windows 10 Enterprise mit Hyper-V



Installation unter Linux

- Download der passenden Distribution von docker.com
- Anschließend ist Docker auf dem System aktiv
 - Docker CLI
 - Docker Dämon
 - Dieser muss eventuell noch manuell gestartet werden
- Vorsicht: Der Zugriff auf den Docker-Dämon benötigt Berechtigungen
 - sudo
 - Hinzufügen des Benutzers zur docker-Gruppe
 - Diese wurde während der Installation automatisch eingerichtet







- Hinzufügen des Docker-Repositories
 - sudo zypper addrepo
 https://yum.dockerproject.org/repo/main/opensuse/13
 .2/ docker-main
- Refresh des SUSE Package Managers
 - sudo zypper refresh
- Die eigentliche Installation
 - sudo zypper install docker-engine
- Auf Grund eines kleinen Problems mit den Berechtigungen muss der Docker-Service manuell gestartet werden
 - sudo service docker start













- Nach der Installation kann sofort der erste Container gestartet werden (!)
 - docker run <docker image>
 - z.B. docker run hello-world
- Das war's...



Ausgabe

Unable to find image 'hello-world:latest' locally

latest: Pulling from library/hello-world

535020c3e8ad: Pull complete af340544ed62: Pull complete

Digest: sha256:a68868bfe696c00866942e8f5ca39e3e31b79c1e50feaee4ce5e28df2f051d5c

Status: Downloaded newer image for hello-world:latest

Hello from Docker.

This message shows that your installation appears to be working correctly.

To generate this message, Docker took the following steps:

- 1. The Docker Engine CLI client contacted the Docker Engine daemon.
- 2. The Docker Engine daemon pulled the "hello-world" image from the Docker Hub.
- 3. The Docker Engine daemon created a new container from that image which runs the executable that produces the output you are currently reading.
- 4. The Docker Engine daemon streamed that output to the Docker Engine CLI client, which sent it

to your terminal.

To try something more ambitious, you can run an Ubuntu container with:

\$ docker run -it ubuntu bash

Share images, automate workflows, and more with a free Docker Hub account:

https://hub.docker.com

For more examples and ideas, visit:

https://docs.docker.com/userquide/





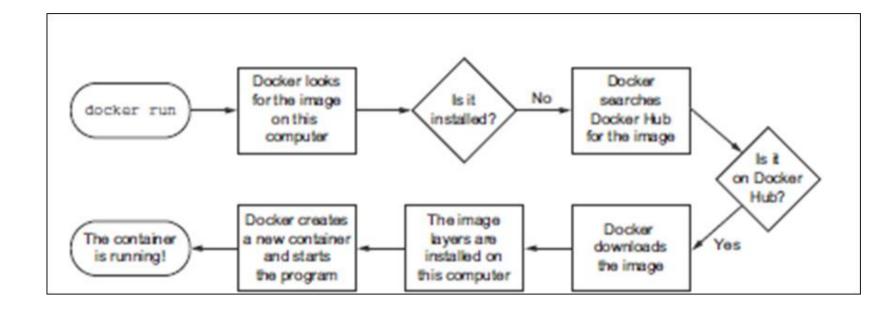
Wie funktioniert das denn?







Docker-Workflow: 1. und 2. Lauf





Lebenszyklus des Containers

- Der Containers wird gestartet
 - Nochmal: Keine VM, sondern ein gekapselter Prozess auf dem Host-System
- Innerhalb des Containers werden Prozesse gestartet
 - Diese werden sind der Definition des Images angegeben
- Der Container läuft, solange ein definierter Prozess läuft
 - Anschließend wird der Container selbst beendet



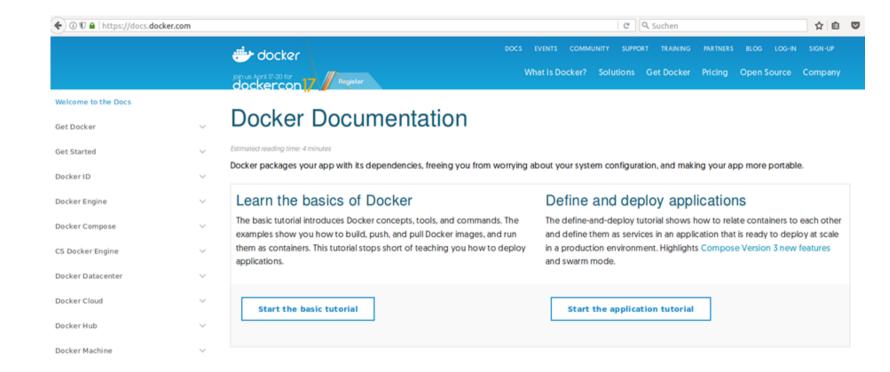








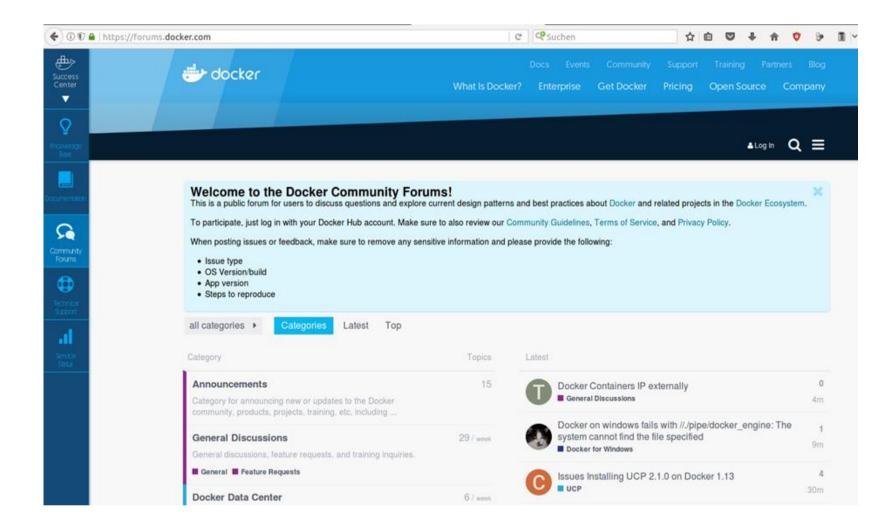








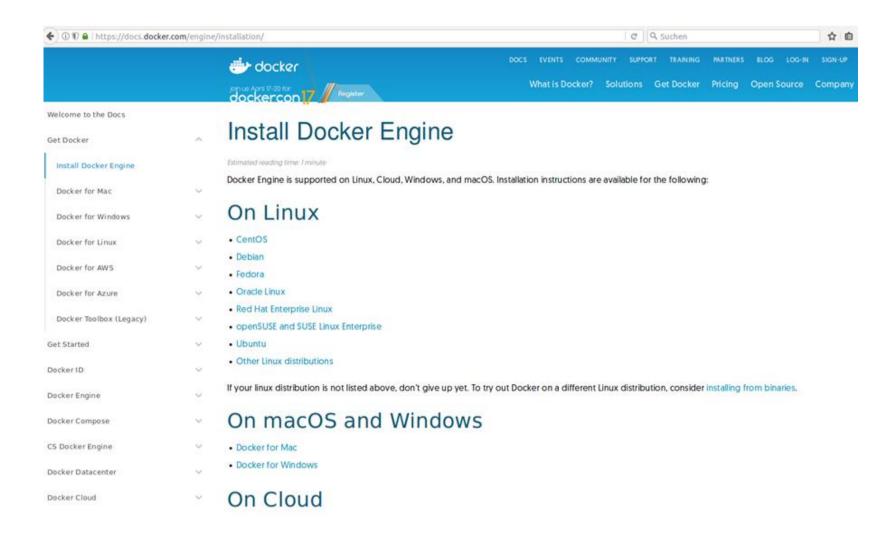
Foren









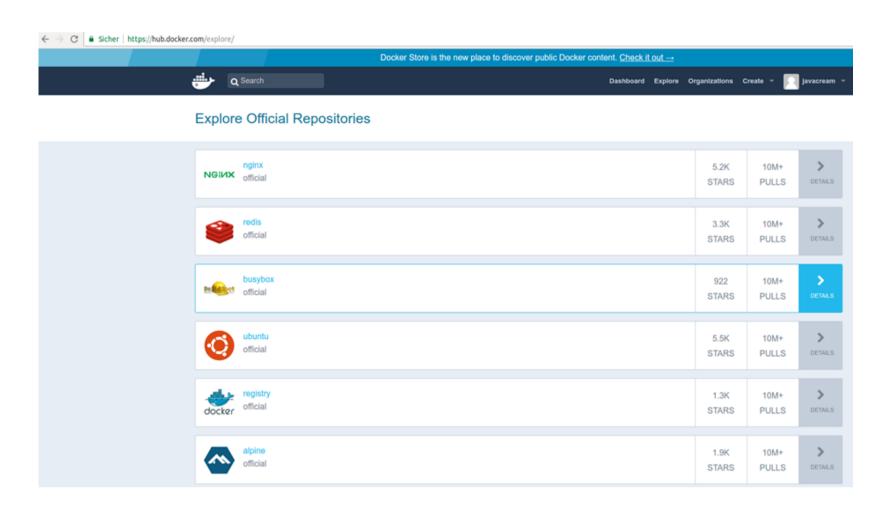








Docker Hub





Docker im Detail











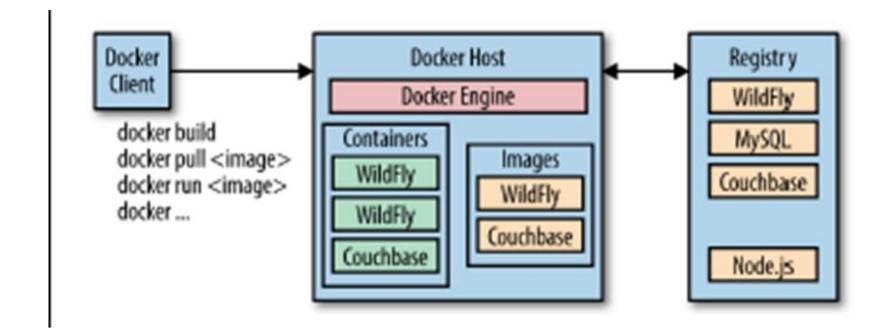








Docker im Gesamtbild









- Stellt eine Read-Only-Umgebung zur Verfügung
 - Analogie OOP: Eine Klassen-Definition
- Im Gegensatz zu VMWare-Images aus Layern aufgebaut
 - Vererbung und Assoziation
- Durch die Layerung sind einzelne Images deshalb relativ schlank
- Images und Layers werden in Repositories verwaltet
 - Inklusive Meta-Informationen
 - Versionierung!
 - Die Docker-Client-Installation verwaltet ein lokales Repository



K

Beispiel: Ein Java-Image (https://microbadger .com/images/java)









- Eine Instanz eines Images
 - Analogie zu OOP: Ein Objekt
 - Identifikation über einen Namen bzw. über einen technischen Schlüssel
 - Ein Hash
- Ein Container hat einen Lebenszyklus
 - Gesteuert über Docker-Kommandos
 - create
 - run
 - start
 - stop
 - delete
- Im Gegensatz zu Images können Container einen Zustand aufweisen
 - Container-Environment
 - Interne Ressourcen
 - Dateisystem des Containers





- Container sind komplett gekapselt
 - Interaktion nur über Docker-Kommandos
 - Auslesen des Docker-Logs
 - Inspect
 - Ausführen einer Shell im Container
- Benutzung externer Volumes
 - Ein Teil des Dateisystems des Containers vom Host zur Verfügung gestellt
- Netzwerk-Kommunikation
 - Container können Netzwerk-Sockets bereit stellen.
 - Diese werden auf reale Sockets des Hosts gemapped
- Container-Linking
 - Direkte Kommunikation der Container untereinander
 - Verschiedene Abstufungen
 - Gemeinsames Netzwerk
 - Gemeinsames File-Layer
 - Shared Memory









<

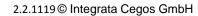
Kommandoreferenz

- https://docs.docker.com/engine/reference/commandline/docker/#/related-commands
- Elementare Befehle
 - Container anlegen
 - sudo docker create <<Image-Name>>:<<Versionsnummer>>
 - Container löschen
 - sudo docker rm <<containerId>>
 - Docker-Container automatisch nach Ausführung löschen
 - sudo docker run -rm <<Image-Name>>
 - Alle Container anzeigen lassen
 - sudo docker ps -a
 - Container starten
 - sudo docker start <<containerId>>
 - Container anlegen, starten und assoziiert eigene Ausgabe-Konsole (nicht in der Terminal-Session, in der gearbeitet wird)
 - sudo docker run --detach <<Image-Name>>
 - Images anzeigen lassen
 - sudo docker images













- Anlegen eines leeren Verzeichnisses
 - Alle Verzeichnisse und Unterverzeichnisse werden Bestandteil des Images
 - excludes in .dockerignore
- Erstellen eines Docker-Files
 - Bestehend aus Kommandos
 - FROM
 - COPY
 - ENV
 - RUN
 - EXPOSE







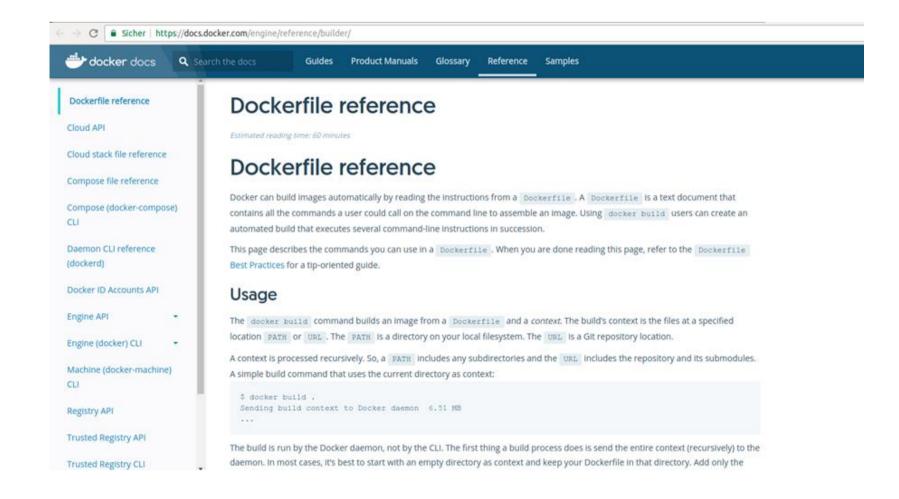
- Das Dockerfile selbst ist ein simples Text-Dokument
 - Referenz unter https://docs.docker.com/engine/reference/builder/
 - Beispiel

```
FROM openjdk
CMD ["java", "-version"]
```

- Erzeugen des Images
 - docker build -tag <name>



Dockerfile Referenz





Java und Docker

























- Produktauswahl
 - Eclipse
 - IntelliJ
 - •
- Docker wird durch PlugIns unterstützt!



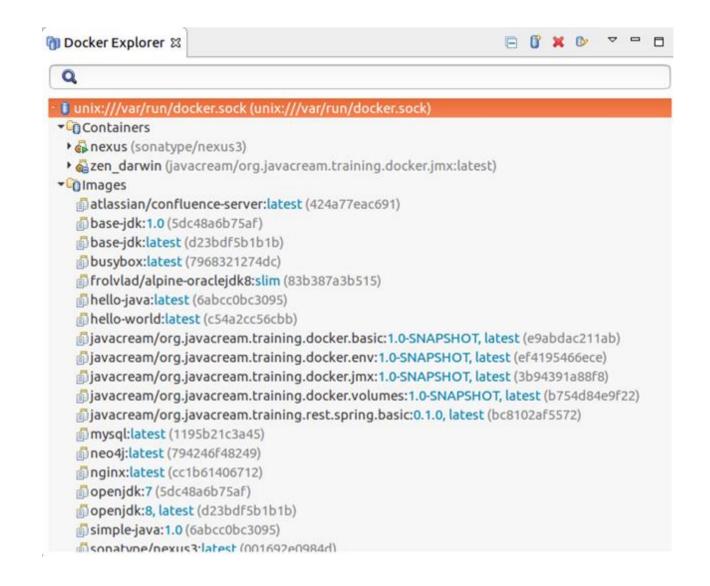


- Eine eigene Perspektive
- Views
 - Docker Explorer
 - Docker Images
 - Docker Containers
 - Docker Console
- Wizards
 - Build
 - Run Container













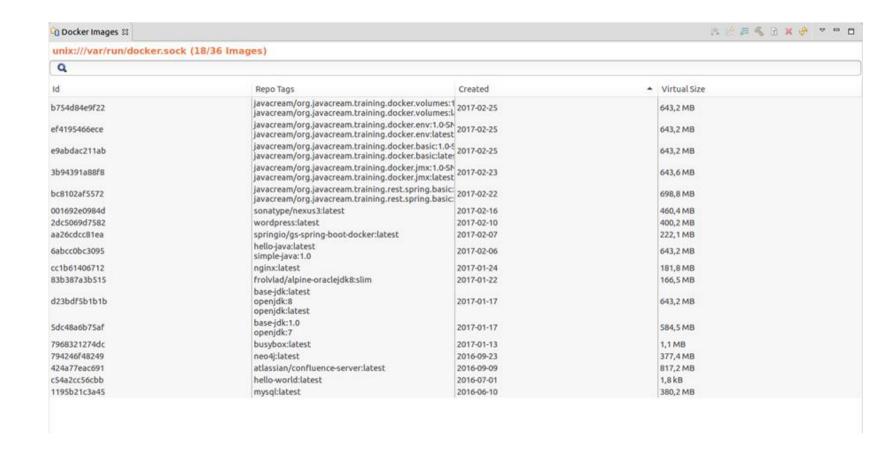
Docker Container





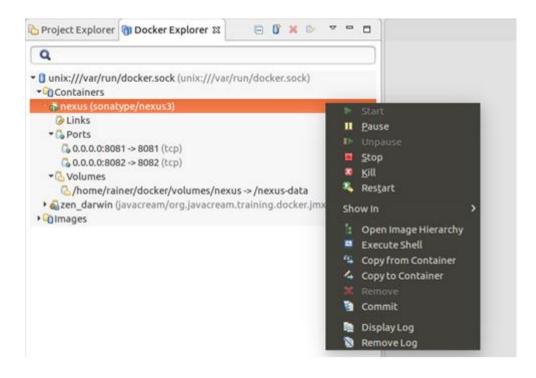


Docker Images





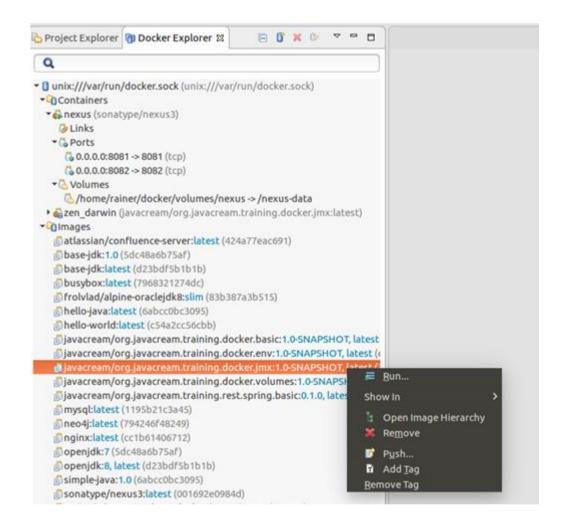
Docker Context Menü für Container







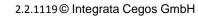
Docker Context Menü für Images

















- Bestandteile
 - Fester Build-Prozess
 - Aufruf mit mvn <command>
 - compile
 - package
 - install
 - deploy
- Lokaler Cache für gebildete Artefakte
- Connectivity zu einem Remote-Repository
 - Standard: Internet-Repository repo1.maven.org
 - Im Unternehmen: Eigener Repository-Server
 - Nexus
 - Artefactory
 - ...

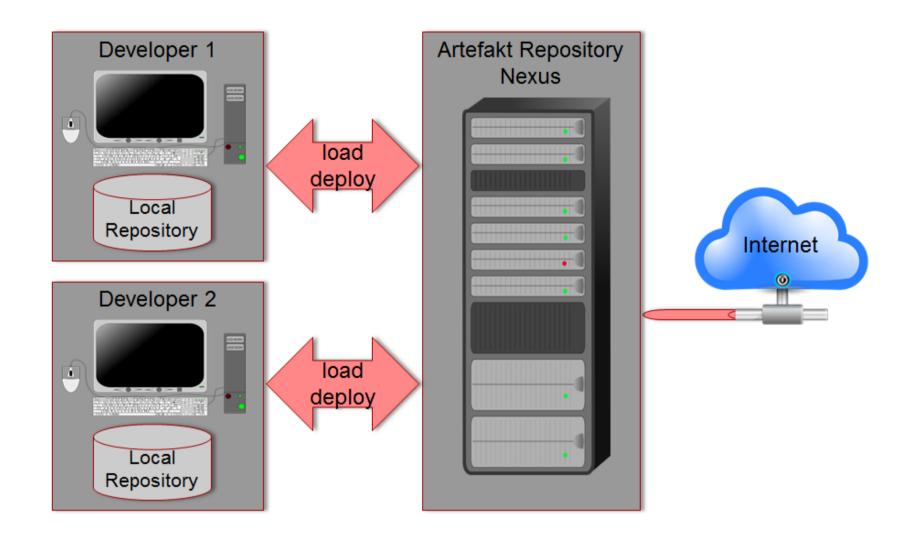


Build-Prozess für Java-Projekte

- Unterscheiden "Werke" (Java-Code) von "Artefakten" (Java-Archive)
 - Der Build-Prozess wandelt Werke in Artefakte um
- Werke liegen klassischerweise in der Versionsverwaltungssysteme
 - Branches
 - Tags (Versionsnummern)
- Artefakte werden von einem Artefakt-Repository verwaltet
 - Damit können Dependencies ohne Zugriff auf das Versionsverwaltungssystem aufgelöst werden
 - Identifikation von Artefakten: "Artefakt-Koordinate"
- Build-Sequenz
 - Compiler-Aufruf
 - JAR-Archivierer
 - + x, z. B. Auschecken aus Versionsverwaltung, Testen, Ausbringen aus Servern, etc.
- Dependency Management
 - Andere interne Software-Projekte
 - Open Source-Projekte
 - Produkt-Bibliotheken



Apache Maven







Maven-Konfiguration: Das interne Repository

settings.xml, allgemein gültig

```
<settings>
  <mirrors>
    <mirror>
    Hier wird die Adresse des internen Servers
eingetragen
    </mirror>
  </mirrors>
<servers>
    <server>
    Authentifizierungs-Informationen für den
internen Server
    </server>
  </servers>
</settings>
```



Maven-Konfiguration: Ausbringen eigener **Artefakte**

- Das übernimmt eine so genannte Parent-POM
 - Eine Art Superklasse für alle Maven-Buildprozesse
 - Diese wird als eigenes Artefakt im Repository abgelegt
- Beispiel:
 - Ausschnitt des Distribution-Managements

```
<distributionManagement>
          <repository>
                  <uniqueVersion>false</uniqueVersion>
                  <id>nexus</id>
                  <name>Corporate Repository</name>
                  <url>http://...</url>
          </repository>
          <snapshotRepository>
                  <uniqueVersion>true</uniqueVersion>
                  <id>nexus</id>
                  <name>Corporate Snapshots
                  <url>http://...</url>
          </snapshotRepository>
   </distributionManagement>
```





- Konfiguration des Java-Compilers
 - Java-Version
- Reporting
- Allgemein zu benutzende Dependencies zu anderen Artefakten
 - JUnit
 - Datenbank-Treiber
 - ...
- Konfiguration weiterer PlugIns
 - Spezielle Reports
 - DOCKER!







- fabric8io/docker-maven-plugin
- spotify/docker-maven-plugin
- wouterd/docker-maven-plugin
- alexec/docker-maven-plugin





Beispiel: Das Spotify-Plugin

```
<plugin>
<groupId>com.spotify</groupId>
 <artifactId>docker-maven-plugin</artifactId>
 <version>0.4.11
 configuration>
  <imageName>${docker.namespace.prefix}/${project.artifactId}</imageName>
  <dockerDirectory>src/main/docker</dockerDirectory>
  <resources>
  <resource>
   <targetPath>/</targetPath>
   <directory>${project.build.directory}</directory>
    <include>${project.build.finalName}.jar</include>
   </resource>
   <resource>
   <targetPath>/</targetPath>
   <directory>${project.build.directory}</directory>
   <include>libs/*.jar</include>
  </resource>
  </resources>
  <imageTags>
  <imageTag>${project.version}</imageTag>
  <imageTag>latest</imageTag>
  <imageTag>localhost:5000/${project.build.finalName}</imageTag>
  </imageTags>
</configuration>
</plugin>
```



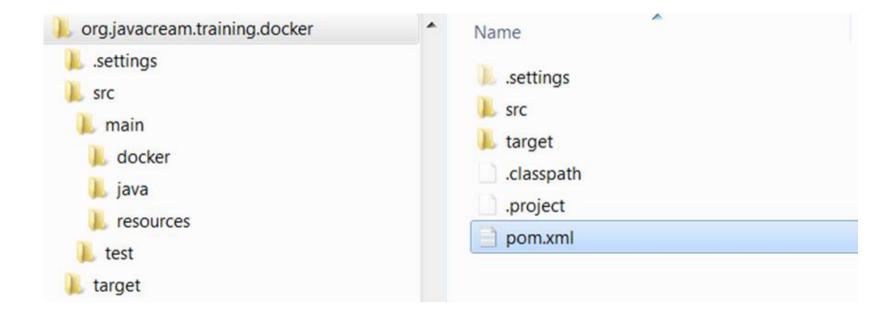




- Ab jetzt kann automatisiert ein Docker-Image erstellt werden
 - mvn docker:build
- Voraussetzung ist
 - ein vorhandenes Dockerfile
 - Eine zusätzliche Konfiguration des PlugIns



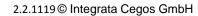
Ein fertiges Java-Projekt mit Docker-Unterstützung











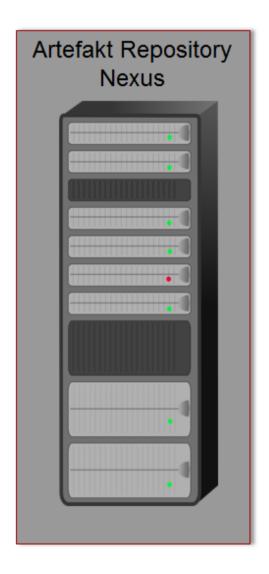


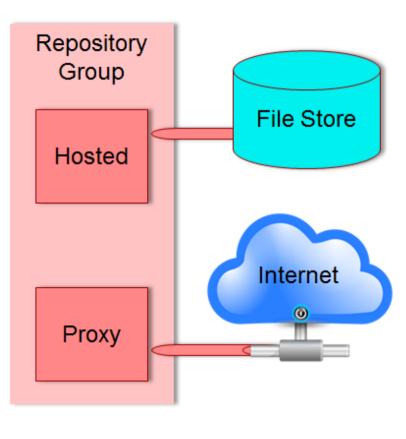
Beispiel: Sonatype Nexus

- Fertige Produktlösung von Sonatype
 - Community
 - Kommerzieller Support
- Repository Server für
 - Java Artefakte
 - Aber auch Docker-Images
- Alternative Produkte
 - Apache Archiva
 - JFrog Artefactory
 - Atlassian Bitbucket



Grundsätzliche Organisation







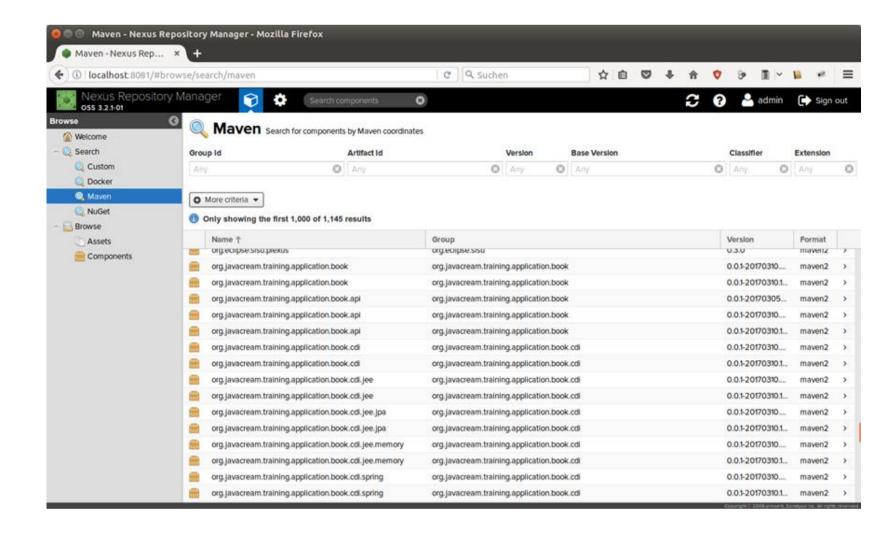


Konfiguration

- Die Repository -Group wird für Lese-Vorgänge genutzt
 - Nicht vorhandene Artefakte oder Images werden über den Internet-Proxy nachgeladen
- Das Hosted-Repository wird für die Ablage eigener Artefakte und Images genutzt



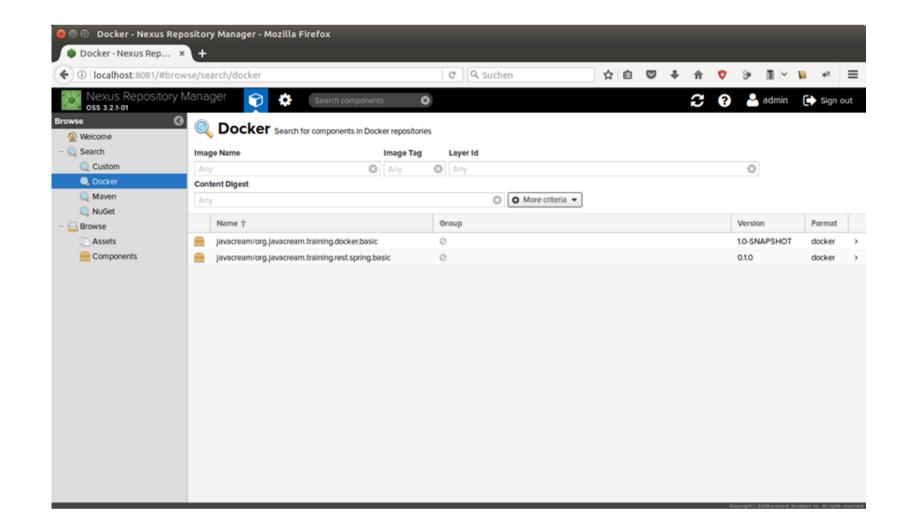
Nexus Maven-Repository







Nexus Docker-Repository







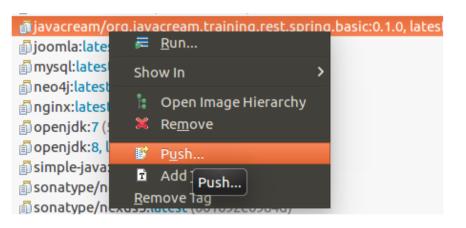


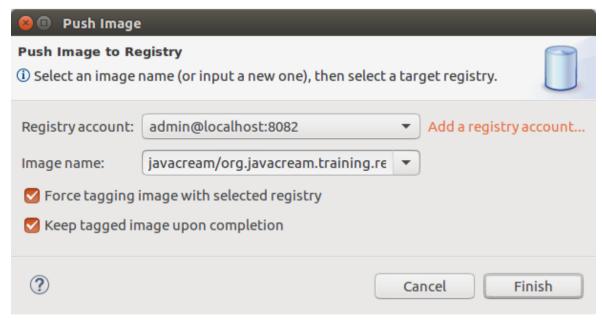
- Ablage der Credentials im Docker-System
 - docker login -u user -p pwd
- Images benötigen für die Ablage in eigenem Repository die Host-Information als spezielles Tag
 - docker tag host:port/original:tag original:tag
- Anschließend wird das Image gepushed
 - docker push host:port/original:tag
- Natürlich kann der Push auch über das Docker-Plugin und Maven erfolgen





Docker-Push mit Eclipse

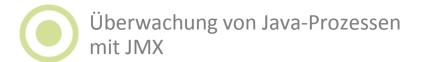






Java Enterprise Anwendungen















Java Enterprise Anwendungen



Problemstellung

- Docker liefert eine Überwachungsmöglichkeit auf Ebene der Container
- Diese Überwachung ist jedoch für Java-Prozesse nicht sonderlich aufschlussreich
 - Metriken der Java-Virtual Machine
 - Heap-Speicher
 - Garbage Collections
- Hierfür wird besser JMX benutzt
 - Idee: Auf einem (im Unternehmen standardisierten) Port wird JMX beispielsweise mit Jolokia bereitgestellt
 - Hierfür existieren aber auch andere Lösungen



Jolokia







Dockerfile mit Jolokia-Unterstützung

```
FROM openjdk: latest
RUN mkdir /in-dir
ADD org.javacream.training.docker.jmx-1.0-
SNAPSHOT.jar app.jar
ADD libs/jolokia-jvm-1.3.5-agent.jar jolokia.jar
VOLUME /in-dir
EXPOSE 7777
ENTRYPOINT java
javaagent:jolokia.jar=port=7777,host=0.0.0.0
      -cp app.jar
      Application
```





Java Enterprise Anwendungen



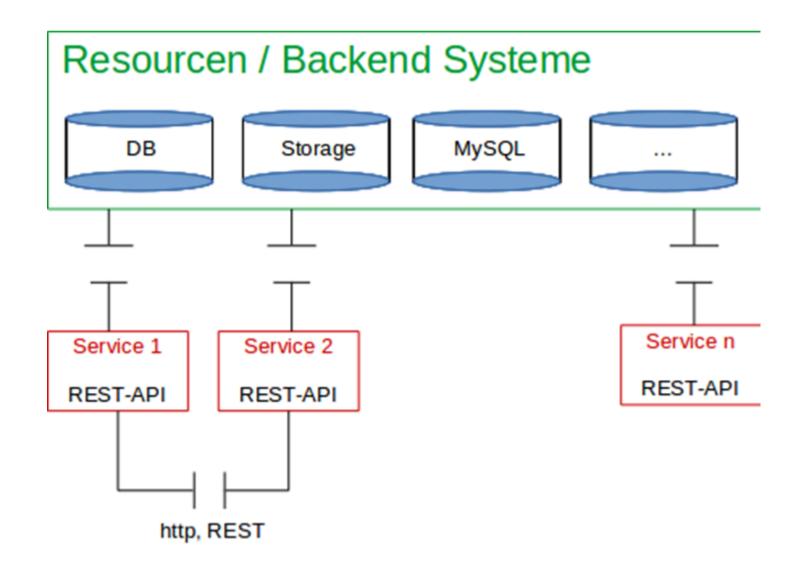




- Enterprise-Applikationen sind meistens mehrschichtig gestaltet
 - Web Frontend
 - Service Frontend
 - z.B. RESTful Web Services
 - Transaktionelle Datenzugriffe
 - Backend-Ressourcen



Architektur mit gemeinsamen Ressourcen

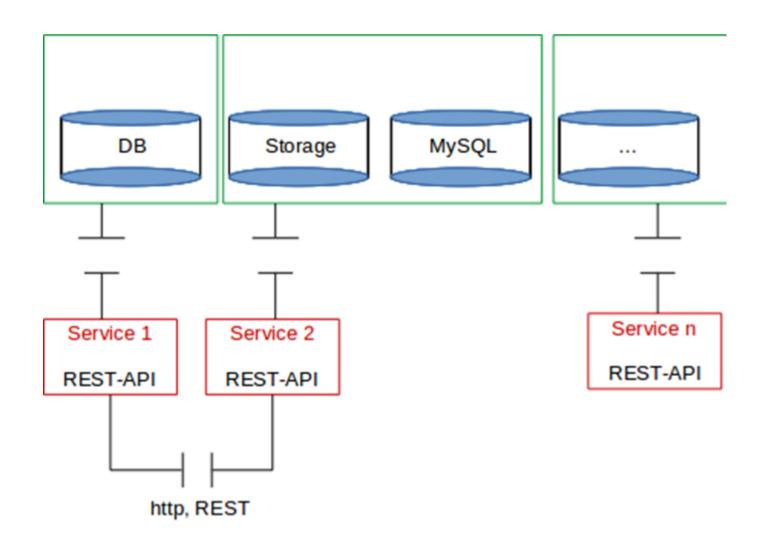


81





Microservices mit gekapselten Ressourcen



82





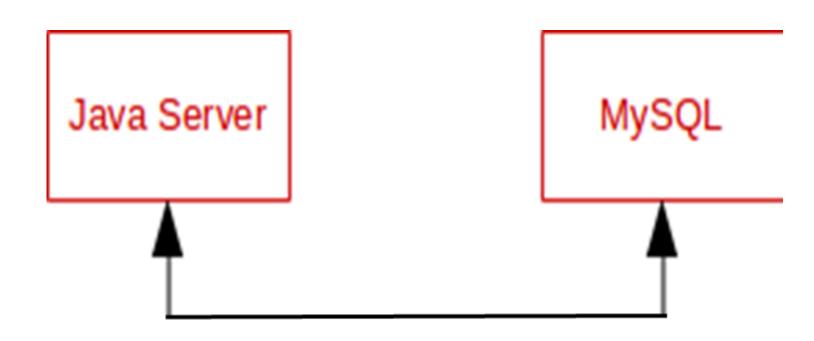
Realisierung mit Docker Image-Hierarchie







Realisierung mit verlinkten Containern







Java Enterprise Anwendungen





Allgemeines

- Applikationsserver sind Bestandteil der Java Enterprise Edition
 - Eine Spezifikation
- Ausprägungen:
 - Web Profile
 - Web Anwendungen
 - Web Services
 - Full Profile
 - Transaktionelle Ressourcen-Zugriffe
 - Messaging
 - Weitere inoffizielle Profile
 - Reine Messaging Systeme
 - Web Profile mit einfachem Transaktionsmanagement





Deployment

- Ausbringen von Anwendungen in den laufenden Server
 - Hot Deployment
 - File-Transfer in ein überwachtes Verzeichnis
 - Administrativer Vorgang
 - Web Console
 - Admin-Skripte
 - Konfigurativ
 - mit Neustart des Servers





Überwachung

- Der Server ist über JMX zugreifbar
- Web Konsolen
- Log-Dateien
- Betriebssystem-Überwachung
 - Speicher
 - CPU
 - IO
- Bei Verwendung des Docker-Containers übernimmt dieser die Rolle des Betriebssystems!



Realisierung mit Docker

- Es existieren fertige Images für gängige Open Source Applikationsserver
 - Apache Tomcat
 - JBoss/Wildfly
 - Glassfish
 - Active MQ
 - ...
- Deployment durch
 - Erzeugen eines neuen Containers
 - Verwendung von Docker-Volumes
- Überwachung
 - Mappen der Ports und somit Netzwerk-Zugriff
 - Verzeichnis der Log-Dateien wird extern gemapped





Java Enterprise Anwendungen





Spring Source

- Ein weit verbreitetes Open Source-Framework als Alternative zum JEE-Applikationsserver
- Spring-Core-Komponente und viele assoziierte Projekte
 - Spring Data
 - Spring MVC
 - Spring Integration
 - ...





Spring Boot

- Eine Spring-Boot-Applikation wird als ein einziges Deployment-Archiv ausgeliefert
 - und über einen simplen Java-Aufruf gestartet
- Damit passt Spring Boot hervorragend zu Docker
 - Als Grundlage dient ein simples Java Image
 - Die zu installierende Applikation wird als eine einzige Datei hinzugefügt
 - und über einen Standard-Java-Aufruf gestartet



Orchestrierung





















Orchestrierung



Docker Compose

- Mit Hilfe von Compose werden Container-Definitionen vereinfacht
 - Konfiguration
 - Ports
 - Volumes
 - Environment
 - Links auf andere Container
- Verwendet wird das YAML-Format
 - Docker Compose als Werkzeug ist keine echte Erweiterung von Docker, sondern ein Parser, der mit Hilfe eines Templates aus der YAML-Datei die korrespondierenden Aufrufe erzeugt





Das Wordpress-Beispiel der Docker-Community

```
services:
    image: mysgl:5.7
     volumes:
       - db data:/var/lib/mysql
     restart: always
     environment:
      MYSQL ROOT PASSWORD: somewordpress
      MYSQL DATABASE: wordpress
      MYSQL USER: wordpress
      MYSQL PASSWORD: wordpress
  wordpress:
    depends on:
       - db
    image: wordpress:latest
     ports:
       - "8000:80"
     restart: always
     environment:
      WORDPRESS DB HOST: db:3306
      WORDPRESS DB USER: wordpress
       WORDPRESS DB PASSWORD: wordpress
       WORDPRESS DB NAME: wordpress
volumes:
    db data: {}
```

96





Einige Befehle

- up
 - Erzeugt alle notwendigen Container und Volumes
 - Anschließend werden die Container gestartet
- down
 - Stoppt und löscht alle Container
- start
- stop









System-Werkzeuge und Tools





- Basiert auf Docker Compose
- Die Container-Konfiguration wird um die Anzahl der jeweils notwendigen Knoten ergänzt



Arbeitsweise

- Docker Swarm benutzt einen Master
- Dieser nimmt alle Anfragen entgegen und delegiert auf einen Container, der auf einem Host läuft
- Zum Starten und Stoppen der Container muss auf jedem Host ein Swarm Agent installiert sein
- Beispiel und Tutorial Bestandteil der Docker-Dokumentation





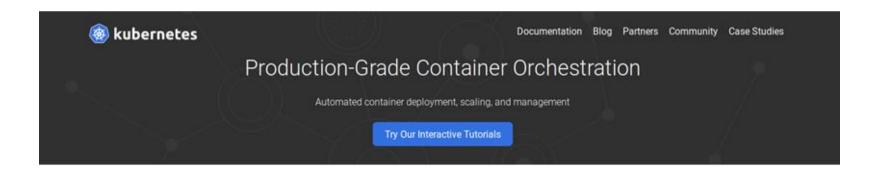




Orchestrierung



kubernetes.io



Kubernetes is an open-source system for automating deployment, scaling, and management of containerized applications.

It groups containers that make up an application into logical units for easy management and discovery. Kubernetes builds upon 15 years of experience of running production workloads at Google, combined with best-of-breed ideas and practices from the community.





Planet Scale

Designed on the same principles that allows Google to run billions of containers a week, Kubernetes can scale without increasing your ops team.

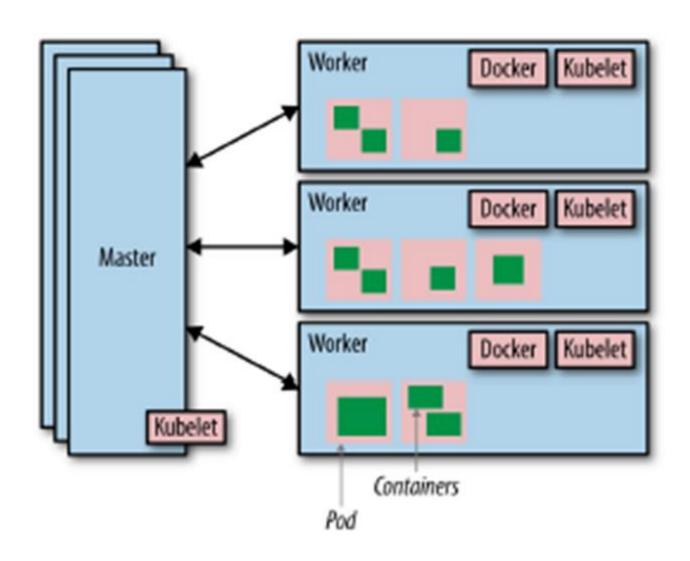
Whether testing locally or running a global enterprise, Kubernetes flexibility grows with you to deliver your applications consistently and easily no matter how complex your need is.



102



Architektur









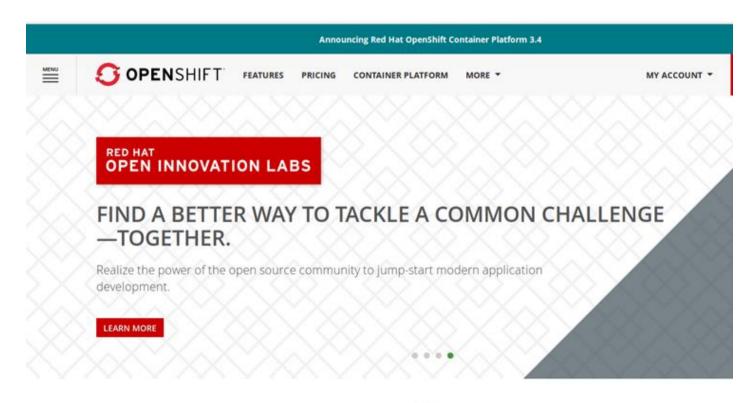


Orchestrierung









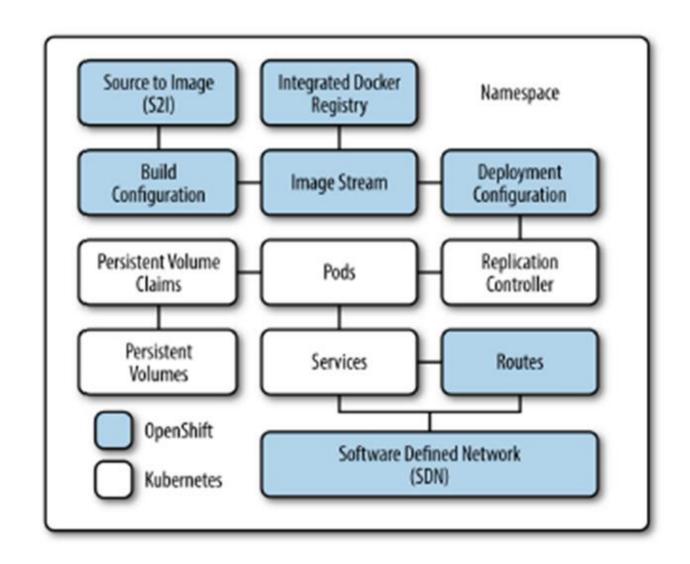








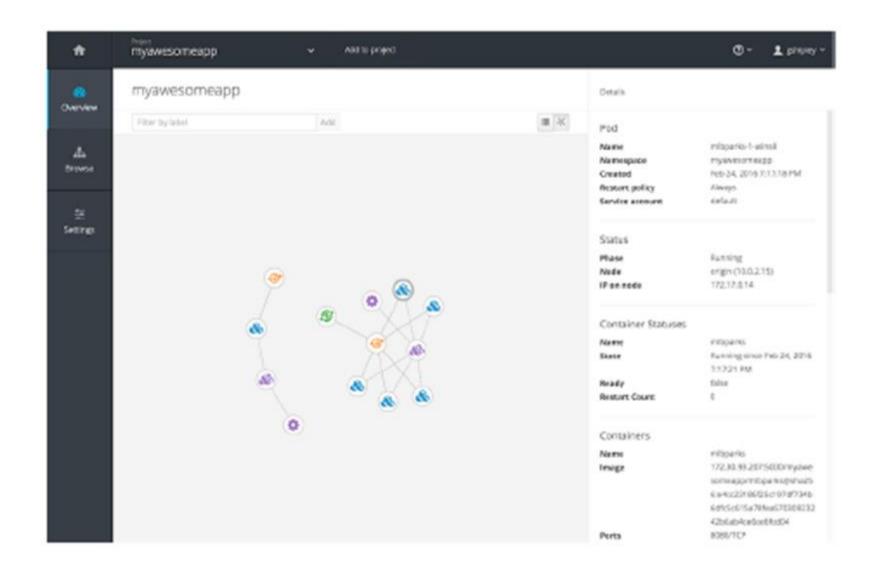
Architektur



106



Anwendungs-Visualisierung





System-Überwachung

